

**Women Against Sexual Violence and State Repression (Hg.):
Das Schweigen brechen, Sexualisierte Gewalt in Süd-Chhattisgarh. Neustadt, sarini Verlag, 152 Seiten, Spende ab 5,00 Euro**

Längst ist sexualisierte Gewalt gegen indische Frauen hierzulande bekannt. Nur wenige wissen allerdings, dass in Indien von staatlichen Sicherheitskräften sexualisierte Gewalt gegen Frauen als besonders verabscheuenswürdiges Waffe bei internen Konflikten gezielt und systematisch eingesetzt wird. Diese Wissenslücke schließt das im April 2018 erschienene Buch.

Darin gelingt es den indischen Autorinnen, die zunehmende Militarisierung im Bundesstaat Chhattisgarh historisch herzu- leiten, zu analysieren und nachvollziehbar zu machen. Sie zeigen, dass die – unter dem Deckmantel der Bekämpfung der maoistischen Guerillabewegung – vorangetriebene Militarisierung in der Region tatsächlich mit der Durchsetzung von Infrastruktur- und Bergbauprojekten einhergeht. Zahlreiche Projekte sollen gegen den Willen der lokalen, indigenen Bevölkerung durchgesetzt werden. Obwohl die maoistische Bewegung in der Region bereits seit den 1980er-Jahren aktiv ist, finden dort großangelegte, sogenannte Aufstandsbekämpfungsoffensiven erst seit den 2000er-Jahren statt, seitdem die Regierung begann, mit Unternehmen Vorverträge für umfangreiche Erschließungsvorhaben abzuschließen. Die Autorinnen zeichnen dies anhand konkreter Fallbeispiele nach und zeigen dabei, wie eng Politik, Wirtschaft und Militär miteinander verflochten sind. So wird beispielsweise über den Aufbau und die Exzesse der Bürgerwehrtruppe *Salwa Judum* berichtet, die zwischen 2005 und 2011 in der Region wütete. *Salwa Judum* vertrieb mehr als 350.000 Menschen und wurde dabei von staatlichen Institutionen und privaten Unternehmen unterstützt. Die Autorinnen berichten über die Stationierung verschiedener (para-)militärischer Einheiten in immer mehr Feldlagern, von berühmter-berühmten Polizeiwachen und einzelnen Führungskräften.

Im Kontext von vier großangelegten Durchsuchungsaktionen durch staatliche Sicherheitsorgane zwischen Oktober 2015 und Mai 2016 dokumentieren sie ausführlich, wie dabei massenhaft sexualisierte Gewalt eingesetzt wurde. Die Sicherheitskräfte vergewaltigten demnach gezielt diejenigen Frauen, die versuchten, die Belagerung ihrer Häuser, die Plünderung ihrer Vorräte oder die Zerstörung ihrer Habe zu verhindern. Gruppenvergewaltigungen waren die Regel. Die Autorinnen kommen zu dem Ergebnis, dass Vergewaltigung und andere Handlungen sexualisierter Gewalt gezielt eingesetzt wurden, um die Bevölkerung in Süd-Chhattisgarh einzuschüchtern, zu demütigen und unter den Dorfbewohner(inne)n Schrecken zu verbreiten.

Die im Buch aufgeführten Schilderungen der betroffenen Frauen sind schockierend. Die Frauen berichten von Bloßstellung und Erniedrigung, von erzwungener Entblößung,

von sexualisier- ten Übergriffen und Vergewaltigungen.

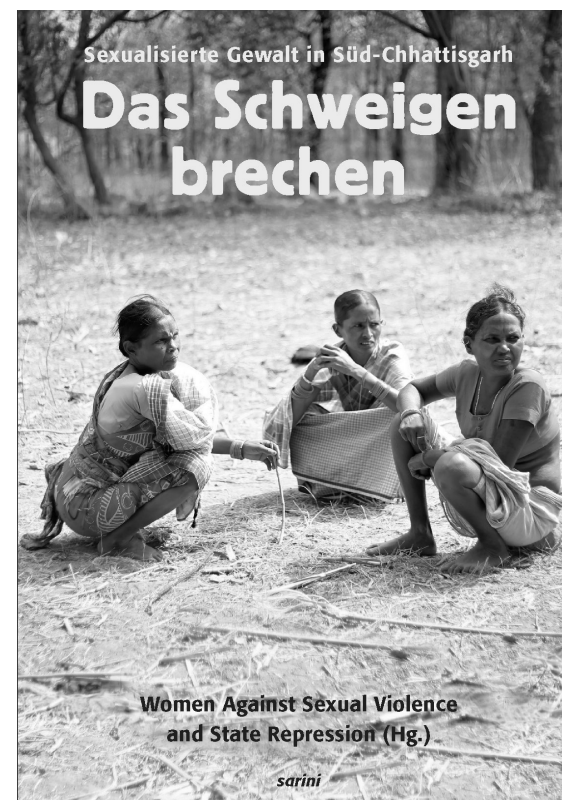
Doch das Buch endet nicht damit, den Schrecken der Frauen zu beschreiben, sondern es lässt sie selbst zu Wort kommen und zeigt, wie sie sich dagegen zur Wehr setzen. Gerade auch darin liegt eine der Stärken des Buches: Es wird den Betroffenen selbst Raum gegeben, in ihren eigenen Worten über das zu berichten, was ihnen widerfahren ist und zeigt sie als politische Akteure, die trotz widrigster Umstände versuchen, dagegen vorzugehen. Lebendig schildert das Buch, wie Frauen aus diesen Dörfern bei den zuständigen Behörden vorstellig wurden und es ihnen gelang, nach der indischen Gesetzesnovelle zu Vergewaltigung erstmals die Aufnahme von *First Information Reports* (FIR; Anzeigenerstattung) durchzusetzen, bei denen staatliche Sicherheitskräfte sexualisierter Übergriffe beschuldigt werden.

Die Autorinnen haben die Frauen nicht nur begleitet, sondern sie aktiv bei diesem Prozess unterstützt. In einem militarisierten Kontext haben sie sich dabei selbst Gefahren ausgesetzt. Auch davon berichtet das Buch. Mehrfach gibt es Einblicke in die schwierige Lage, in die sich indische NRO, Journalist(inn)en und Menschenrechtsaktivist(inn)en begeben, die solche Missstände anprangern.

Line Fleig

Eine erweiterte Rezension erschien erstmals im AUSDRUCK (Juni 2018) der Informationsstelle Militarisierung e.V.

Buchbestellungen können angefordert werden bei: sarini.jl@gmail.com. Eine kostenlose PDF-Edition ist erhältlich über: <http://www.aktivasi-koordination.de> Sektion „Aktuell“.



Women Against Sexual Violence and State Repression (Hg.)

sarini